

Reihe von nur schwer zu verstehenden, in bestimmtester Form vorgetragener Überspitzungen, die man vielleicht auf Johansens Opposition gegen die gültige Auffassung zurückführen darf — noch am Schluß z. B. liest man (S. 53), daß Livland der Hanse „alles verdankte“ —, und zweitens eine Einseitigkeit, die, indem sie die Bedeutung des Kaufmanns überhöhen will, wichtige Begebnisse in unrichtiger Beleuchtung und Bewertung zeigt, und viele andere übergeht und gar nicht zeigt.

Natürlich verlangt niemand von einem Spezialaufsatz eine vollständige Landesgeschichte. Dann durfte dieser Aufsatz aber auch nicht immer wieder in zugespitzte Urteile über den Ablauf der allgemeinen Landesgeschichte abgleiten (vgl. noch zum Schluß S. 53 über den Parallelismus Altlivland—Hanse). Vor allem aber erwartet man auch von einem Sonderaufsatz eine Darstellungsweise, die nicht durch einseitige Überbewertungen zur Verzeichnung sowohl der geschichtlichen Bedeutung der Hanse wie des mittelalterlichen Livland führen muß, und eine Auffassung, die nicht den Blick für die Tatsache behindert, daß es in Livland neben der ohne Zweifel sehr wichtigen Kaufmanns- und Städtegeschichte zahlreiche andre Gebiete gegeben hat, auf denen Landesherren, Klerus und Ritter entweder alles geleistet, oder viel größere, oder doch frühere Leistungen, als der Kaufmann und die Städte, vollbracht haben, z. B. Mission, Kreuzzüge, Landnahme, Burgen-, Bistums-, Staatsgründungen, Regelung der Beziehungen zu Papst und Kaiser¹⁾, geistige Kultur samt Geschichtsschreibung, Organisation der Besiedlung und der gesamten (einmal ausschlaggebenden) Wirtschaft des flachen Landes, Grenzschutz und Landesverteidigung, oberste Führung des Ganzen. Schon die Nennung solcher Dinge zeigt, wo,

fortgelassen ist. Bei den „Untergängen“ aber handelt es sich um zwei voneinander unabhängige Parallelerscheinungen aus ähnlichen Ursachen (Erstarken der nordischen und westlichen Seestaaten und der östlichen Binnenstaaten), nicht um kausale Zusammenhänge. Überdies lebte Alt-Livland, zum Unterschied von der Hanse, auch noch nach 1558 gerade in seinem deutschen Kern weiter.

¹⁾ Die Vermittlung von Lübeckern in Parma im Mai 1226 bei der Erwirkung eines kaiserl. Privilegs u. a. über das in Livland damals gar nicht ausnutzbare Berg- und Schatzregal für die Schwertbrüder (UB. 90. B. F. 5, 1613) war doch nicht, wie Johansen S. 25 meint, typisch, sondern ein vereinzelter Ausnahmefall. Damals war eine Gesandtschaft aus Lübeck zum Empfang von dessen neuen Freiheitsbriefen (B. F. 1608) zum Kaiser gereist. Ihre Intervention für den Orden verlangt allerdings eine Erklärung.